

# Hilfe für Menschen in Sambia



Abb. 1 Muskowe Health Centre in Sambia.



Abb. 2 Das Behandlungsteam mit Dr. Ingo Bolg (2. v. l.) und der Autorin (3. v. l.).

**Vor einigen Jahren habe ich den Satz gelesen, dass es uns hier in Deutschland beeinflusst, wenn es irgendwo auf der Welt einem Menschen schlecht geht. Ich war darüber empört. Was sollte ich hier mit irgendwem irgendwo auf der Welt zu tun haben? Die Diskussionen um die Flüchtlinge in den letzten Jahren haben mich eines Besseren belehrt.**

Im Januar 2019 beschloss ich, nicht nur zu reden, sondern etwas zu tun. Ich wollte über meinen Beruf meine Hilfe anbieten. So stieß ich auf die Organisation Zahnärzte ohne Grenzen e.V. | Dentists without Limits Federation (DWLF). Kurzerhand meldete ich mich zu einem Einsatz in Sambia im Juni 2019 an.

Was ich dort zu sehen bekam, waren Armut und Menschen, die ums Überleben kämpfen. In einem Teil des Landes leben die Tonga, eigentlich Nomaden, die seit dem Bau der Kariba-Talsperre ihre alten Traditionen nicht mehr leben können. Daneben erschließen sich westliche Unternehmen den afrikanischen Markt, so auch ein großer Softgetränke-

hersteller und die Süßwarenindustrie. Die Folge: Verpackungsmüll, der überall in der Landschaft herumweht, und



Abb. 3 Die Autorin bei der Arbeit im Hospital Chirundu, der Stadt mit der höchsten Aidsquote Sambias.

Menschen, deren Zähne sich in einem zunehmend schlechten Zustand befinden, zumal die Mundhygiene bisher nicht sehr ausgeprägt war. Es erschien mir fast besser, das Land hätte seinen quasi vormodernen Status behalten, um vom sogenannten Fortschritt verschont zu bleiben. Aber dieser lässt sich bekanntlich nicht aufhalten.

Als Assistentin des Einsatzleiters Dr. Ingo Bolg konnte ich den desolaten Zustand der Zähne vieler Patienten aus der Nähe sehen. In Lusitu, einem Ort im Hinterland, zogen wir 40 Zähne, legten fünf Füllungen und kontrollierten 30 Kinder. Auch bei ihnen mussten zum Teil Extraktionen vorgenommen werden.

In Sambia, einem Land, das dreimal so groß ist wie Deutschland und in dem rund 18 Millionen Menschen leben, gibt es nur 50 Zahnärzte, die ausschließlich in den Städten praktizieren, und 200 sogenannte Dental Therapists, deren Ausbildung inzwischen eingestellt wurde. Es gibt fünf Zahntechniker im Land, weitere zehn werden ausgebildet, aber es gibt kaum Labore, in denen sie arbeiten



**Abb. 4** Herstellen von Zahnersatz im Hospital Chirundu.



**Abb. 5** Kleines, provisorisch eingerichtetes zahntechnisches Labor im Hospital in Siavonga.

**Informationen zu German Dental Charity (GER.D Charity e. V.) unter**  
[www.german-dental-charity.de](http://www.german-dental-charity.de)

**Informationen zu der deutschen Sektion von Zahnärzte ohne Grenzen (DWLF)**  
und Herman Striedl unter [www.dwlf.org/afrika-ruft-besonders-laut-in-sambia-siavonga-am-karibasee-v-dr-claus-macher-mai-2010](http://www.dwlf.org/afrika-ruft-besonders-laut-in-sambia-siavonga-am-karibasee-v-dr-claus-macher-mai-2010)

können. Faktisch gibt es in Sambia also keine Möglichkeit, sich Ersatzzähne machen zu lassen. Dabei ist der Bedarf riesig. Denn wie fast überall auf der Welt erhöht ein solider Zahnbestand auch hier die Chancen der Menschen auf dem Arbeitsmarkt und auf einen Ehepartner.

In meinem viel zu kurzen Aufenthalt im Labor musste ich leider viele Patienten nach Hause schicken. Unter anderem einen Mann, der einen sehr weiten Weg auf sich genommen und die Nacht im Krankenhaus verbracht hatte, um sich von mir eine Prothese anfertigen zu lassen. Ich musste ihn vertrösten.

Ich habe beschlossen, in Chilanga, einem Vorort der Hauptstadt Lusaka mit knapp 11.500 Einwohnern, ein Labor ein-

zurichten. Dazu habe ich mich an an German Dental Charity (GER.D Charity e. V.) gewandt, die es sich zum Ziel gesetzt hat, in einigen der ärmsten Regionen der Welt die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung zu ermöglichen. Ihr erstes Projekt ist die Hilfe für Sambia. Vor Ort wird sich der deutsche Auswanderer Herman Striedl um die Organisation kümmern.

Die German Dental Charity und ich freuen uns über Geldspenden:  
Spendenkonto: GER.D Charity e. V.  
Verwendungszweck: Zahntechnik Sambia  
IBAN: DE 30 8004 0000 0472 4928 00  
BIC: COBADEFFXXX  
Commerzbank Bernburg  
Ich danke Ihnen für Ihr Engagement!



**Cornelia Fischer**

Hauptstraße 186

77876 Kappelrodeck

E-Mail: [corneliafischer.k19@gmail.com](mailto:corneliafischer.k19@gmail.com)